

## Notdienste

## ÄRZTE

**Allgemeiner Bereitschaftsdienst:**

Mo - Di, 19 - 7 Uhr, 116117.

**Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:**

Mo, 20 - 22 Uhr, 116117.

**Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst:**

Mo, 20 - 22 Uhr, 116117.

## APOTHEKEN

**Beireis-Apotheke:** Helmstedt, Neumärker Str. 41, Mo - Di, 9 - 9 Uhr, (05351) 8081.

**Spitzweg-Apotheke im Haus lutterMed:** Königslutter, Lindenstr. 22, So - Mo, 9 - 9 Uhr, (05353) 4977.

**St.-Barbara-Apotheke:** Schöningen, Bismarckstr. 1 c, Mo, 9 - 19 Uhr, (05352) 4014.

## NOTRUFNUMMERN

**Avacon Störungsdienst – Gas** (0800) 4282266. **Strom, Wasser, Wärme** (0800) 0282266.

**Beratung für von Gewalt betroffene Frauen** (05351) 5419183.

**Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt** (05351) 5419181.

**Frauenhaus** (05351) 5995055.

**Giftnotruf Göttingen** (0551) 19240.

**Kinder- und Jugendtelefon** 116111.

**Telefonseelsorge** (0800) 1110111.

## Termine

**MO 28. November**

## Esbeck

Ortsrat-Sitzung. 18 Uhr, Dorftreff.

## Graffhorst

Blutspende. 17 bis 20 Uhr, Schützenheim, Danndorfer Str. 34.

## Helmstedt

**Biophilie.** Sonderausstellung mit Bildern und Musikstücken, Kreishaus, Südertor 6.

**Landschaftsbilder waren sein Steckpferd.** Hermann Ritzau, Galerie Kühn-Kunst, Lindenstr. 1.

**Weihnachtsmarkt.** Marktplatz, 18 Uhr, Fanfarenzug Helmstedt.

## Lehre

Kreative Kunst. Rathaus, Marktstr. 10. Sitzung des Ortsrates Flechtorf.

19 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Flechtorf, Alte Braunschweiger Str. 21.

## Warberg

Sitzung des Samtgemeinderates. 19 Uhr, Burg Warberg, An der Burg 3.

## In Kürze

**Sieben Esbecker Familien** öffnen jeweils um 18 Uhr wieder für zwei Stunden ihre Höfe und empfangen ihre Mitbürger. Es wird laut Einladung weihnachtliche Musik gespielt, Gedichte werden vorgetragen, Geschichten vorgelesen. Es gibt Glühwein, Tee und weitere Leckereien. Los geht es an diesem Montag, 28. November, mit dem Treffen bei Familie Beer, Am Kakelsberg 4. red

# Stimme der Senioren: Wolfgang Schmidt

Helmstedter des Jahres: Seit Jahren vertritt der 67-Jährige unermüdlich die Interessen der älteren Stadtbewohner

## Markus Brich

**Helmstedt.** Er verleiht denen eine Stimme, deren eigene zu schwach geworden ist: Wolfgang Schmidt (67) ist von unseren Lesern als Kandidat für die Wahl „Helmstedter des Jahres“ nominiert worden. Der pensionierte Polizist ist seit 2019, inzwischen in zweiter Amtszeit, Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt Helmstedt – und leitet zugleich den Arbeitskreis „Senioren als Vorbild im Straßenverkehr“.

Senior – „In Helmstedt ist man das offiziell ab 60“, sagt Schmidt. Das treffe bald auf rund ein Drittel aller Stadtbewohner zu. „Natürlich kommen viele auch ohne unsere Hilfe klar. Aber das muss nicht zwingend so bleiben. Wer sich heute noch fit fühlt, der weiß nicht, ob es in einigen Jahren vielleicht ganz anders aussieht.“

Die Lebensqualität älterer Bürger in allen Bereichen zu verbessern, so definiert Schmidt den Auftrag, dem er sich mit seinen Mitstreitern im Beirat und im Arbeitskreis widmet. Das Tätigkeitsfeld kenne dabei keine Grenzen: „Ob es um Stolperstellen auf Gehwegen und Plätzen geht oder um Probleme, die mit der zunehmenden Digitalisierung in allen Lebensbereichen einhergehen, ob öffentlicher Nahverkehr, Ärzterversorgung oder barrierefreie Gestaltung der Innenstadt – wir vertreten die Interessen und Belange der älteren Bevölkerung gegenüber der Politik und der Verwaltung.“ Bescheiden im Auftreten, aber klar in



Wolfgang Schmidt (67) ist Vorsitzender des Seniorenbeirats Helmstedt sowie des Arbeitskreises „Senioren als Vorbild im Straßenverkehr“.

MARKUS BRICH

den Worten, ohne verletzend zu sein. Dafür ist Schmidt bekannt.

„Wir haben in der Stadt einen sehr hohen Anteil von Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit. Hindernisse im öffentlichen Raum stellen für sie, erst recht wenn sie auf Rollatoren oder Rollstühle angewiesen sind, ein großes Handicap dar“, weiß Schmidt. „Erst recht jetzt, wenn in der kalten Jahreszeit auch noch Schnee und Glätte hinzukommen.“ Der Nahverkehr, auch ihn sieht Schmidt in Helm-

stedt als Baustelle: „Er ist zu dünn gesät. Wir haben eine schlechte Vernetzung und eine ganz schlechte Vernetzung.“ Auch der Ärztemangel wirke sich aus: „Viele unserer Senioren müssen sich neue Hausärzte suchen. Teilweise finden sie sie in anderen Städten. Aber zu ihnen hinzukommen, ist dann wieder das Problem, wenn man aus Altersgründen selbst nicht mehr fahren kann.“

Beharrlich knüpft Schmidt auch am Netzwerk der Betroffenen, denn nur gemeinsam ist man stark: „Mit

dem Ausbruch der Corona-Pandemie ist vieles eingeschlafen oder ganz auf der Strecke geblieben. Das wieder aufzubauen und die gegenseitige Unterstützung der Altersabteilungen in Vereinen und Organisationen zu aktivieren, ist besonders wichtig.“

Gehör verschafft sich Schmidt nicht nur in politischen Gremien wie den Ausschüssen für Jugend, Familie und Soziales oder für Ausschuss für öffentliche Sicherheit und Ordnung. „Oft bringt auch das

## Helmstedter des Jahres

Das Projekt: Sie sind die stillen Helden des Alltags. Menschen, die für andere da sind, sich für die Erhaltung der Umwelt, Wahrung von Kulturgütern und den Tiererschutz einsetzen. Die sich seit Jahren engagieren oder Zivilcourage gezeigt und durch ihr schnelles Handeln Leben gerettet haben. Menschen, die in diesem Jahr etwas Besonderes geleistet haben. Diese Menschen wollen wir aus dem Schatten ins Licht der Öffentlichkeit holen und ihnen für ihr Engagement danken. Die Abstimmung: Den Preisträger „Helmstedter des Jahres“ bestimmen unsere Leserinnen und Leser mittels Online-Abstimmung. Der Gewinner wird am 12. Dezember bei einer Abendveranstaltung gekürt.

direkte Gespräch mit den Entscheidungsträgern schnell und unbürokratisch Erfolg“, ist seine Erfahrung.

Das nächste Zwiegespräch hat er deshalb schon auf dem Zettel: „Der barrierefreie Zugang von der Kraustraße direkt in unser Rathausbüro lässt sich nicht öffnen. Da werd' ich wohl mal mit dem Bürgermeister reden müssen ...“

## Aids-Hilfe informiert und sammelt Spenden

Am Samstag unterstützten Lokalpolitiker die Aktion vor dem E-Center in Königslutter

## Dirk Fochler

**Königslutter.** Welt-Aids-Tag ist am nächsten Donnerstag. Die Viruserkrankung Aids ist inzwischen aus dem gesellschaftlichen Fokus verschwunden. Dennoch breitet sich Aids immer noch aus. Betroffene brauchen vielfältige Unterstützung, auch deshalb hat der Verein Braunschweiger Aids-Hilfe, der auch im Landkreis aktiv ist, am Samstag vor dem E-Center in Königslutter Spenden gesammelt. „Natürlich freuen wir uns über jeden Euro, der hier in eine unserer Sammeldosen gesteckt wird. Wichtig ist uns aber auch, über Aids zu informieren, über gut funktionierende Behandlungsme-

thoden aufzuklären“, erklärte Sozialarbeiterin Imke Hoffmann aus dem Team der Braunschweiger Aids-Hilfe. Sie erlebt nach eigenen Angaben immer wieder, dass viele Menschen mit „veraltetem Wissen über Aids“ ausgestattet seien.

„So verfestigen sich Vorurteile, die haltlos und völlig unbegründet sind“, so die Sozialarbeiterin. Aids sei schon seit einigen Jahren gut behandelbar, Betroffene hätten eine hohe Lebenserwartung. „Schlägt bei Infizierten die Behandlung gut

an, sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass diese das Virus weitergeben, rapide“, berichtete Hoffmann.

Alltäglich seien zudem Ausgrenzung und Diskriminierung von Aids-Positiven zu beobachten. „Sie erfahren Ablehnung in ihrem gesellschaftlichen Umfeld oder erhalten beim Arztbesuch den letzten Termin in der Sprechstunde“, ergänzt Hoffmann. Bei Spendensammelaktionen nutzt die Braunschweiger Aids-Hilfe oft die Bekanntheit von Lokalpolitikern. In Königslutter waren der stellvertretende Landrat Jan Fricke (SPD) sowie Michaela Römmeler (SPD) und Volker Möll (Grüne) aus dem Stadtrat mit Sammeldosen engagiert unterwegs.



**Sammelten Spenden (von links): Jan Fricke, Imke Hoffmann, Volker Möll, Thomas Fabian und Michaela Römmeler.** DIRK FOCHLER

## Redaktion Helmstedt

**Telefon:** 053 51/12 07 21

**Fax:** 053 51/12 07 27

**Bitte mailen Sie aktuelle Themen und Veranstaltungshinweise an:** redaktion.he@funkemedien.de

**Lokalsport:** lokalsport.he@funkemedien.de

**Sie finden uns im Internet:** www.helmstedter-nachrichten.de  
www.facebook.com/helmstedter-nachrichten.funke/

**Haben Sie Ihre Zeitung nicht bekommen?** 0800/0 77 11 88 20 \*

**Möchten Sie eine Anzeige aufgeben?** 0800/077 11 88 21 \*

**Möchten Sie Eintrittskarten kaufen?** 05 31/166 06

**E-Mail:** vertrieb-bzv@funkemedien.de

**Online-Servicecenter:** https://aboservice.helmstedter-nachrichten.de (\*kostenlos)

## Ali Baba bringt im Brunnentheater die Räuber zur Strecke

Das Orchester der Kreismusikschule und die Theater-AG der sechsten Klassen am Julianum brillieren mit dem musikalischen Märchen aus Tausendundeine Nacht

## Erik Beyen

**Helmstedt.** „Am besten gefällt mir mein Gitarrenlehrer. Der spielt im Orchester.“ Der sieben Jahre alte Jannis war am Samstag Teil des Publikums im Brunnentheater Bad Helmstedt. Auf dessen Bühne boten das Orchester der Kreismusikschule und die Theater-AG der sechsten Klassen am Gymnasium Julianum das musikalische Märchen „Ali Baba“, ein zauberhaftes Stück ganz passend zur Vorweihnachtszeit. Jannis schwärmte auch für die Räuber, aus seiner Sicht Piraten: „Die haben einen Schatz“. Und Ali Baba müsse gefasst werden, weil der eben diesen stehlen wolle. Kindliche Ge-

rechtigkeit, die am Ende zwar nicht ganz so siegte, wie Jannis es gefordert hatte, aber irgendwie waren sie doch glücklich im Publikum: Orchester, Schauspieler und alle Beteiligten ernteten ausgiebigen Applaus von den kleinen und großen Fans in den Plüschsesseln des Theaters. Das war mehr als verdient.

Die Handlung wich etwas vom Original „Ali Baba und die 40 Räuber“ ab, ist aber rasch erzählt: Ali Baba verdient seinen Lebensunterhalt als Ziegenhirte und dem Verkauf von Ziegenmilch und -käse auf dem orientalischen Basar. Eine 40-köpfige Räuberbande verbreitet Angst und Schrecken. Zufällig entdeckt Ali Baba den Ort, an dem die

Räuber ihre Beute verstecken. Mit Hilfe seiner Angebeteten Mardschana und einer großen Portion Vertrauen in Allah, übersetzt „der Gott“, bringt er die Räuber letztlich zur Strecke. Natürlich hat er Gegenspieler: die falsche Schneiderin und seine eigene Tante Fatima etwa.

Auf der Bühne entwickelten die Kinder ein kleines süßes Stück, der richtige Stoff für eine kleine Reise in eine Traumwelt, begleitet vom richtig gut aufgelegten Orchester aus Kindern und Erwachsenen unter Leitung von Marie-Lys Behrenz, die ihre Musiker mitzureißen verstand. Das Publikum quittierte die Leistung des Orchesters mit kräftigem Zwischenapplaus.



**Freuen sich über den Erfolg: das Orchester der Kreismusikschule und die Theater-AG der sechsten Klassen am Julianum.** ERIK BEYEN

Es war eine Gesamtleistung, und dennoch stachen unter den jungen Darstellern einige hervor. Allen voran Ali Baba, zuckersüß, verklärt und so unschuldig von Thore Polk gespielt, dass einen der Schalk an-

springen wollte. Marie Behrens verkörperte seine Angebetete Mardschana. Der kleine naiv wirkende Dichter unter den Ziegenhirten des Orients und die geplagte Bedienstete, Ali Babas Tante Fatima, gespielt

von Aliana Kielgast, verliehen dem Stück einen Hauch aus Tausendundeine Nacht. Die Rollen waren durchweg perfekt besetzt, die Kinder verkörperten sie inniglich. Von der herrschsüchtigen und eitlen Fatima bis hin zur Räuberbande. Besonders die Zwillinge Gabriel und Samuel König schenkten dem wilden Quartett, das locker für 40 lärmern konnte, komische Momente, die für Lacher sorgten. Samuel gab den stotternden und etwas trotteligen Räuber so entzückend, dass man ihn gleich ins Herz schließen wollte. Bemerkenswert: Er war erst am Morgen des Samstags in diese Rolle geschlüpft, weil die ursprüngliche Besetzung erkrankt war.